Förderankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Neuzugänge 2016

A

Maximilian Aschenbach (*1985)

05 (REBUILD – 06C6 7918), 2012, Werkzeugkiste, Stahl, Akku, Elektromotor, 21 × 29 × 38 cm

© Foto: Stefanie Recsko, SKD

B

Christina Baumann (*1982)

Rote Wiese / Weiße Flächen / Rote Flächen, aus der Reihe: Malerei, 2015 – 2016, Öl auf Leinwand, je 40 × 30 cm

Viktoria Binschtok (*1972)

chlorochlamys / grey wall / curser_soldier, aus der Serie: Grey Cluster, digitale C-Prints / Alu-Dibond, 2014, 44 × 60 cm / 100 × 98 cm / 44,2 × 60,2 cm

Courtesy Galerie KLEMM'S, Berlin

Sebastian Burger (*1980)

Boi Y, 2015, Acryl auf Leinwand, 220 × 155 cm

Courtesy Galerie Tobias Naehring, Leipzig; © Foto: Uwe Walter, Leipzig/Berlin

Peggy Buth (*1967)

Stars, aus der Werkgruppe: Politics of Selection – Blanks / Shifter, 2014 – 2016, 183 s/w Archiv-Pigment-Prints montiert auf säurefreier Graupappe mit Prägung, je 17,2 × 22 cm

© Foto: Stefanie Recsko, SKD

F

Lucie Freynhagen (*1983)

A woman understands your Problem / Grills optional / Pearl, aus der Serie: Aggressive Representation, Unikate, 2016, Textilsiebdrucke auf Baumwolle, Duschvorhang, Wachstuch, je 110 × 85 cm

G

Andreas Grahl (*1964)

Dragon, 2014, Bronze, 29 × 37 × 31 cm

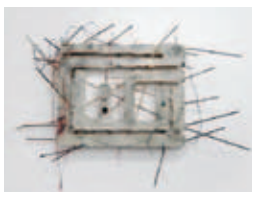
Courtesy Galerie R E I T E R, Leipzig/Berlin

H

Falk Haberkorn (*1974)

Ostdeutschlandfahrt (Goldrausch), 2004 – 2005, Bromsilbergelatine, 127 Handabzüge, je 38,5 × 56 cm

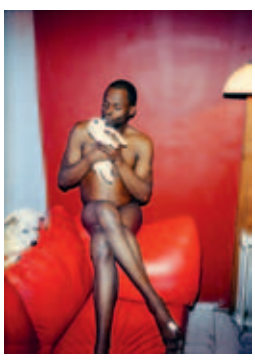
© Foto: Stefanie Recsko, SKD (Einzelaufnahme)



Manaf Halbouni (*1984)

Alkifah „Der Widerstand“, 2015, Beton (gegossen), Armierungsstahl, Edelstahl, Holzdübel, Stacheldraht, Wollfäden, Hanfseil, Plastik, 95 × 149,5 × 19 cm

Courtesy Galerie Katharina Maria Raab, Berlin

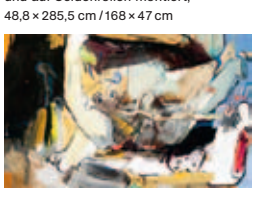


Lena Rosa Händle (*1982)

I love Joy / Cat / Roter Vorhang / Wassermensch / Ramell, aus der Serie: Laughing Inverts, 2006 – 2011, analoge C-Prints / Alu-Dibond, 134 × 96 cm / 131 × 98,5 cm / 105 × 68 cm / 105 × 68 cm / 78,5 × 58,5 cm

Bertram Haude (*1971)

Erster Schnee auf den Westbergen / Bambus und Weidegras, aus der Reihe: Frühling und Herbst, 2015, Pigmentdrucke auf Reispapier und auf Seidenrollen montiert, 48,8 × 285,5 cm / 168 × 47 cm



Stefanie Heinze (*1987)

In Comparative and Superlative Forms / Peanuts, 2015, Acryl- und Ölfarbe auf Leinwand, 2-teilig, 180 × 290,5 cm

© Foto: Wenzel Stählin, Leipzig

Tilman Hornig (*1979)

Untitled (GlassBook), 2013, 3-teilig, 17,3 × 29,8 × 29,5 cm / 20,7 × 32,6 × 34,8 cm / 22,1 × 36 × 38 cm

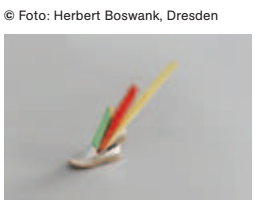
Courtesy Galerie Gebr. Lehmann, Dresden; © Foto: Udo Baldauf, Dresden

J

Franziska Jyrch (*1980)

Canvas, 2014, Öl auf Leinwand, 213,5 × 310,5 cm

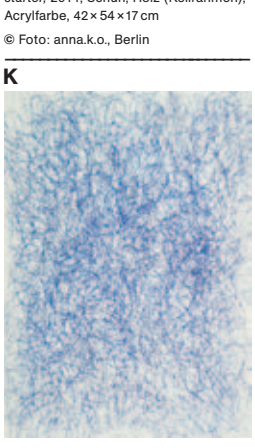
© Foto: Herbert Boswank, Dresden



starter, 2014, Schuh, Holz (Keilrahmen), Acrylfarbe, 42 × 54 × 17 cm

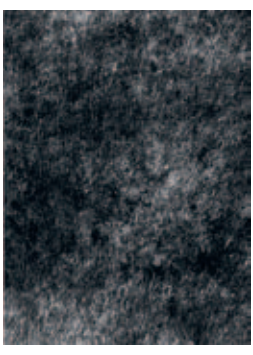
© Foto: anna.k.o., Berlin

K



Andreas Kempe (*1972)

#152 / #153 / #154, aus der Serie: Waldinneres Marsdorf, 2015, Unikate, Zeichnungen, Monotypien auf Pigmentdruck, 76 × 56 cm



#1101 / #1102 / #1103, aus der Serie: next to nothing (Der grüne Heinrich), 2014 / 2015, Kaltnadelradierungen, je 70 × 50 cm

L

Jonas Lewek (*1984)

Touchscreen 2, 2013, Inkjet-Print / Alu-Dibond, 225,5 × 148,5 cm / *Schuh 1 (Adidas Superstars II) / Schuh 2 (Vans Classic Slip-On) / Schuh 3 (Converse Chucks),* 2008, Unikate, Klebeband, Plastikbeutel, Schaumstoff, Kunststofffolie, je 11 × 21,5 × 30,5 cm / je 9,5 × 23 × 30 cm / je 15 × 21 × 31 cm

M

Jan Mammey (*1972)

Und stets variabel wäre dieses Neue, 2015, 14-teilige Serie, Fine Art Pigment Prints, je 47 × 36,5 cm

Martin Mannig (*1974)

Ahnenbaum, 2009, Öl, Eitempera auf Leinwand, 260 × 200 cm

Courtesy Galerie Gebr. Lehmann, Dresden; © Foto: Frank Baldauf, Dresden

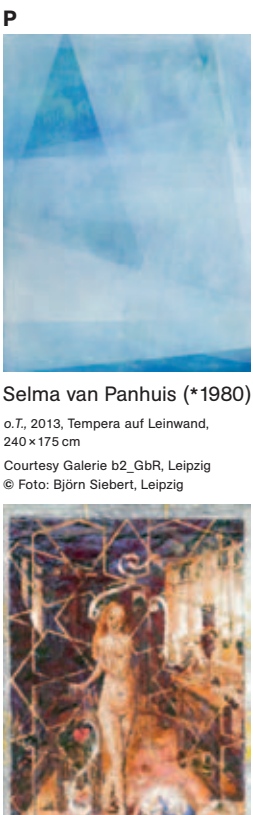
N

Carsten Nicolai (*1965)

grid index, 2009 – 2011, 24-teilige Serie, Digitaldruck auf Papier, je 22 × 17 cm

Courtesy Galerie EIGEN+ART, Leipzig/Berlin; © Foto: Herbert Boswank, Dresden

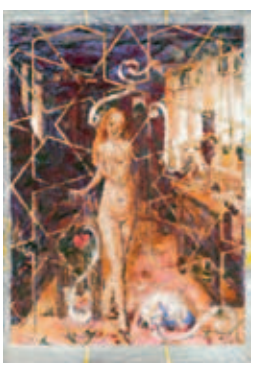
P



Selma van Panhuis (*1980)

o.T., 2013, Tempera auf Leinwand, 240 × 175 cm

Courtesy Galerie b2_GbR, Leipzig
© Foto: Björn Siebert, Leipzig



Jochen Plogsties (*1974)

17 – 16 (Liebeszauber), 2016, Öl auf Leinen, 115,5 × 80,5 cm

Courtesy Galerie ASPN, Leipzig
© Foto: Stefanie Recsko, SKD

Daniel Poller (*1984)

Bildbewegung (3-teilig) / *Verwertungsversuch* (4-teilig) / *Bildproduktion* (4-teilig) / *Entwaffnung* (3-teilig) / *Umwege* (4-teilig) / *Gesinnungswandel* (3-teilig) / *Rückansicht* (3-teilig) / *Lektüreschlüssel* (4-teilig), aus der Serie: durch einfache Krafteinwirkung, 2014 – 2016, Pigmentprints auf Papier, je 41,9 × 29,7 cm

S

Adrian Sauer (*1976)

6 sheets of graph paper photographed with Zeiss Planar T 50/1.4 on Canon EOS 5D Mk II,* 2013, 6-teilig, Archival Inkjet-Print, je 29,7 × 21 cm

Luise Schröder (*1982)

Arbeit am Mythos, 2011, 7 Archivprints / Alu-Dibond, je 100 × 70 cm, HD-Video-Projektion, 7:34 min

Sandra Schubert (*1977)

TRANSPORT (III/I). Briefe, 2011 – 2014, 18-teilig, Schreibmaschine auf Papier, je 29,7 × 21 cm
TRANSPORT (III/II). Fotografien, 2011 – 2014, 20-teilig, Archivpigmentdruck, je 24 × 30 cm
TRANSPORT (III/III). Fotografien aus dem Archiv des „Bundesbeauftragten für Stasiunterlagen“, 2013 – 2016, Tintenstrahldruck / Papier (Reproduktion), Tableau 58 × 78 cm
TRANSPORT (I). Fotografien, 2012 – 2014, 3-teilig, C-Prints, Handabzüge, je 29,7 × 24 cm
Künstlerbuch zur Serie TRANSPORT, 2011 – 2013, 104 Seiten, s/w-Digitaldruck, 21 × 14,5 × 1 cm

© 2017 bei den SKD sowie den Künstlerinnen und Künstlern, Fotografinnen und Fotografen
Fotos und Still: von der jeweiligen Künstlerin/Künstler, wenn nicht anderes angegeben
Ausstellungsansichten (umseitig) WIN WIN 2016, Leipzig, Baumwollspinnerei: Büro für Fotografie (www.buerofuerfotografie.com) / Sven Bergelt

© VG Bild-Kunst, Bonn 2017 für Christina Baumann, Falk Haberkorn, Tilman Hornig, Martin Mannig, Carsten Nicolai, Jochen Plogsties, Adrian Sauer, Sandra Schubert

Die Sammlung des Kunstfonds ist auch im Internet unter http://skd-online-collection.skd.museum/ zugänglich.

KUNSTFONDS
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Postfach 120 551, 01006 Dresden
kunstfonds@skd.museum
www.skd.museum

© Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Gestaltung: Maria Magdalena Meyer

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

zeitgenössischer Kunst im Kunstfonds 2016

Die Sammlung des Kunstfonds widmet sich der sächsischen Kunst nach 1945. Zu ihren Schwerpunkten zählt neben der Kunst der DDR vor allem das zeitgenössische künstlerische Schaffen in Sachsen. Seit 1992 ermöglichen die Förderankäufe des Freistaates Sachsen eine kontinuierliche Ergänzung des Bestandes. Zunächst vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst durchgeführt, liegt die Verantwortung für dieses Förderprogramm junger Künstler seit 2005 bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Ein unabhängiger Beirat, bestehend aus Kunstexperten und Künstlern, wählt vor den Originalen und ausgehend von der künstlerischen Qualität die Arbeiten aus, die anschließend von der Kulturstiftung zugunsten des Kunstfonds erworben werden.
2016 stellte die Kulturstiftung rund 172.000 € zur Verfügung, womit insgesamt 27 Werke von 25 Künstlerinnen und Künstlern angekauft wurden.
Einen Schwerpunkt bildet in diesem Jahr die Malerei. Neben Arbeiten von Martin Mannig, Stefanie Heinze, Selma van Panhuis und Christina Baumann konnte mit *Liebeszauber* wieder ein Werk Jochen Plogsties gewonnen werden. Dieser zitiert ein bekanntes Gemälde des Leipziger Museums der bildenden Künste und dekonstruiert es durch Überlagerungen mit fiktiven Konstruktionslinien. Sebastian Burgers lasierend gemaltes Gemälde *Boi Y* ist durch seine latente Aggressivität ein verstörendes Bild. Wie dieses spiegeln auch andere Kunstwerke wieder gesellschaftliche und politische Aktualität. So nimmt Manaf Halbounis *Alkifah,* das persische Schriftzeichen für Widerstand, Bezug auf die Protestbewegungen des Arabischen Frühlings in der islamischen Welt. Auch Falk Haberkorns Fotoserie *Goldrausch (Ostdeutschlandfahrt)* beschäftigt sich mit gesellschaftlichem Wandel. 15 Jahre nach dem Mauerfall begab er sich auf Reisen, das Credo der versprochenen „blühenden Landschaften" im Kopf, um Veränderungen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR festzuhalten. Diese ist auch Bezugspunkt für Sandra Schuberts fotografische Serie *Transport,* die sich gescheiterten Fluchtversuchen über die Ostsee widmet. Überdies spielen historische Aspekte in den fotografischen Arbeiten Daniel Pollers und Luise Schröders eine Rolle. Während Poller der Geschichte nachspürt, die sich an der Oberfläche von Gebäuden, Denkmälern oder im Stadtraum eingeschrieben hat, und damit gleichzeitig den Zugriff der Gesellschaft auf die Vergangenheit und dessen Repräsentation untersucht, arbeitet Schröder weiter an der Auseinandersetzung mit „medialen Bauplänen von Geschichte" und an der Untersuchung der Bilder und Dokumente, aus denen wir Vergangenes rekonstruieren. Konkret geht es um den *Mythos Dresden.* An ikonischen Bildern vollzieht die Künstlerin eine symbolisches Re-Enactment der Stadtgeschichte und macht diese künstlerisch erfahrbar. Jonas Lewek bedient sich der Kunst um auf die digitale Gegenwart zu verweisen. Sein großformatiges Foto zeigt ein vielfach vergrößertes Bild eines Touchscreens und die darauf hinterlassenen Fingerspuren, die wie informell-abstrakte Malerei wirken. Den Bezug zur Mediengesellschaft stellt auch Tilmann Hornig mit seinen *GlassBooks* her.
Ein breites Spektrum decken weiterhin auch die anderen neu erworbenen skulpturalen und installativen Werke ab: Maximilian Aschenbachs kinetisches Objekt *05 (REBUILD – 06C6 7918),* Jonas Leweks ironisch gebrochene *Schuhe,* Andreas Grahls elegante Bronze *Dragon* und die Installation von Franziska Jyrch. Einzelerscheinungen sind 2016 die Materialcollagen von Lucie Freynhagen und die von chinesischen Schriftrollen inspirierten Pigmentdrucke von Bertram Haude. Die klassischen Techniken der Zeichnung und Druckgrafik werden zeitgenössisch interpretiert. Z.B. durch Andreas Kempe, dessen Zeichnungen und Radierungen mit ihrer flirrenden Lineatur zwischen Landschaftswiedergabe und Abstraktion oszillieren. Auch durch *grid index* von Carsten Nicolai, als Künstler mittlerweile eine inspirierende Lehrerfigur, der gleichzeitig auf grundlegende Strukturen der Zeichnung und ihre unerschöpflichen Variationen verweist.
Ähnlich wird auch immer wieder das Potential der Fotografie neu befragt. Viktoria Binschtok nutzt das Internet um eigene Fotografien mit formal verwandten aus dem World Wide Web zu Sets zu kombinieren. Peggy Buth und Lena Rosa Händle loten auf ihre jeweils eigene Weise über die Fotografie aktuelle Lebenswelten aus und Jan Mammey variiert das Thema des Stilllebens in der Serie *Und stets variabel wäre dieses Neue.* Adrian Sauer schließlich führt in seinen *6 Sheets of graph paper* einen erneuten Beweis für die Unmöglichkeit der Erschaffung eines exakten fotografisches Abbildes und leistet einen zeitgenössischen Beitrag zur seit Anbeginn stetig geführten Diskussion um dieses Thema. **Silke Wagler**